

Die biblischen Namen und Symbole

für den Heiligen Geist

zusammengestellt und kommentiert

von

Jonas Erne

Inhaltsverzeichnis

1. Namen in Beziehung zu Seinen Aufgaben.....	4
1. Advokat / Paraklet / Tröster.....	4
2. Geist der Besonnenheit.....	5
3. Geist des Brennens / Brandes.....	6
4. Geist der Erkenntnis.....	6
5. Geist des Flehens.....	7
6. Geist der Gottesfurcht.....	8
7. Geist des Gebets.....	9
8. Geist des Glaubens.....	10
9. Geist der Gnade.....	11
10. Geist der Kindschaft / Sohnschaft.....	12
11. Geist der Kraft.....	13
12. Geist der Läuterung / Reinigung.....	14
13. Geist des Lebens	16
14. Geist der Liebe	16
15. Geist der Offenbarung.....	18
16. Geist des Rates.....	20
17. Geist der Sanftmut.....	20
18. Geist der Wahrheit.....	21
19. Geist der Weisheit.....	23
20. Geist der Weissagung.....	24
2. Namen in Beziehung zu einer anderen Person Gottes	25
1. Geist Christi.....	25
2. Geist Gottes.....	26
3. Geist aus Gott	28
4. Geist Jesu Christi.....	29
5. Geist des lebendigen Gottes	30
6. Geist Seines Sohnes.....	31
7. Geist des Vaters.....	31
3. Weitere / allgemeine Namen.....	33
1. Augen Gottes	33
2. Gabe.....	33
3. Geist	35

- 4. Heiliger Geist35
- 5. Der ewige Geist36
- 6. Freudiger Geist37
- 7. Geist des Gerichts / des Rechts38
- 8. Dein guter Geist39
- 9. Geist der Heiligkeit.....40
- 10. Geist der Herrlichkeit.....41
- 11. Geist aus der Höhe41
- 12. Geist Seines Mundes.....42
- 13. Ein neuer Geist43
- 14. Die sieben Geister44
- 15. Geist der Verheißung.....45
- 16. Angeld / Unterpfang.....46
- 17. Kraft aus der Höhe47
- 18. Kraft des Höchsten.....48
- 19. Lebendig machender Geist48
- 4. Symbole für den Heiligen Geist50
 - 1. Feuer50
 - 2. Odem / Atem.....50
 - 3. Öl.....51
 - 4. Siegel / Versiegelung.....52
 - 5. Taube.....53
 - 6. Wasser.....54
 - 7. Wein.....56
 - 8. Wind.....58
- 5. Literaturverzeichnis.....59

Bibelübersetzung stets nach der Schlachter2000, Nestle-Aland27 oder Biblia Hebraica Stuttgartensia (s. Literaturverzeichnis)

1. Namen in Beziehung zu Seinen Aufgaben

1. *Advokat / Paraklet / Tröster*

Das Wort „Advokat“ kommt aus dem Lateinischen, dort ist der „advocatus“ eine Person, die in einem bestimmten Fall herbeigerufen wird. Advocatus bedeutet somit „der Herbeigerufene“. Dies ist auch die Übersetzung des griechischen Wortes ο παρακλητος (ho parakletos, der Paraklet). Der Berliner Professor für Neues Testament, Johannes Behm, hat im Theologischen Wörterbuch zum Neuen Testament (ThWNT) festgehalten, dass im NT dieser Begriff ganz speziell bei Johannes vorkommt¹. Zentral ist hier Johannes 14, 16f („Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand¹ geben, daß er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit [...]“), wo klar wird, dass der Herr Jesus Sich Selbst zuerst als den primären Parakleten betrachtet. In der damaligen Welt war der Begriff vor allem bei Gerichtsverfahren in Gebrauch, wo er den Verteidiger eines Angeklagten bezeichnete². Der primäre Paraklet ist der Herr Jesus, der in 1. Johannes 2, 1 der Verteidiger des Gläubigen im göttlichen Gericht vor Gott dem Vater ist.

Der Heilige Geist, der als der andere Paraklet kommt, hat eigene Aufgaben. So ist Er – im paulinischen Verständnis von Römer 8, 16 – derjenige, welcher den Gläubigen an das erinnert, was der Herr Jesus ihm versprochen hat (Johannes 14, 26), aber auch derjenige, welcher die göttlichen Gaben und Kräfte an die Glaubenden austellt.

Der Heilige Geist ist insofern ein Tröster, dass Er immer bei uns ist und uns bei dem, was wir tun, beisteht und hilft. Er erinnert uns an die Versprechen, die Gott uns gegeben hat und hilft uns auch beim Gebet, wenn wir nicht wissen, wie wir bitten sollen. Der Heilige

1 ThWNT, Bd. V, S. 798

2 Ebd. S. 800

Geist ist somit auch Gottes Gegenwart unter uns, so wie die Rauch- und Feuerwolke Gottes auf dem Weg ins verheißene Land unter dem Volk Israel anwesend war.

2. Geist der Besonnenheit

Das πνεῦμα σωφρονισμου (pneuma sophronismou) ist ein Begriff, mit dem Paulus eine der Aufgaben des Heiligen Geistes ausführt. Die Besonnenheit kommt im Griechischen zunächst von der Zusammensetzung „gesunden Sinn“ oder „gesunden Verstand“ haben³. In der Antike wurde der Begriff mit vielen Bedeutungen gefüllt, die man heute am ehesten mit „Selbstbeherrschung“ wiedergeben kann. Es geht um Zurückhaltung, wenn die Gefühlswelt mit einem durchgehen möchte, um weise Entscheidungsfindung in schwierigen Situationen und um Verzicht auf bestimmte Dinge, um die öffentliche Ordnung zu erhalten.

Die Zusammensetzung πνεῦμα σωφρονισμου kommt in der Bibel nur in 2. Timotheus 1, 7 vor: *Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, die Gnadengabe Gottes wieder anzufachen, die durch Auflegung meiner Hände in dir ist; denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.* (2. Timotheus 1, 6 – 7) Hier wird Timotheus daran erinnert, dass er mit dem Heiligen Geist die Ängstlichkeit besiegen und seine Geistesgaben nach Gottes Ordnung gebrauchen kann. Der gesamte Brief ist auf dieser Aufforderung aufgebaut, denn Timotheus als junger Mann hatte wohl Mühe, sich in der großen ephesinischen Gemeinde durchzusetzen und ließ sich deshalb manipulieren.

Abraham Meister schreibt dazu: *„Die grundtextliche Redewendung „pneuma tou sophronismou“ bringt eine geistliche Gemütsverfassung zum Ausdruck, die fähig ist, alle Tätigkeiten richtig zu beurteilen und alle Ratschläge und Handlungen vorsichtig auszu-*

3 Ebd. Bd. VII, S. 1094

führen.“⁴

3. Geist des Brennens / Brandes

In Jesaja 4, 4 wird der Geist des Brandes und der Geist des Gerichtes als Parallelismus⁵ gebraucht: בְּרוּחַ מְשַׁפֵּט וּבְרוּחַ בְּעֵר (B°Ruach Mishpat uB°Ruach Ba'er – durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Brennens). Der Geist des Brandes ist also der Geist des Gerichts. Feuer steht in der Bibel für Gericht, für Reinigung und für Heiligung. Für all dies ist der Heilige Geist im Leben der Gläubigen zuständig. Der Geist Gottes ist aber auch das Feuer, das uns antreibt, das uns die Energie gibt, um den Auftrag Jesu auszuführen.

So lesen wir im Neuen Testament von feurigen Predigten. Das Feuer als Symbol wird weiter unten noch separat besprochen. Aber wir finden in der Bibel eine Predigt, von der gesagt wird, dass sie wirklich feurig gewesen sein muss: Von Apollos lesen wir in der Apostelgeschichte 18, 25, dass er ein Mann war, der „brennend im Geist“ war. ζεων τω πνευματι (zeon to pneumatī) steht im Text.

Paulus befiehlt auch der Gemeinde in Rom, brennend im Geist zu sein: *Im Eifer laßt nicht nach, seid brennend im Geist, dient dem Herrn!* (Römer 12, 11)

4. Geist der Erkenntnis

Der Heilige Geist ist die Quelle der Erkenntnis. Im zweiten Mose sagt Gott zweimal, dass Er den Bezaleel mit Weisheit und Erkenntnis erfüllt habe, damit jener die Leitung des Baus der Stiftshütte übernehmen konnte: *Siehe, ich habe Bezaleel mit Namen berufen, den*

4 Meister, Namen des Ewigen, S. 243

5 Ein Parallelismus dient in der hebräischen Sprache dazu, entweder eine Sache zu erklären, zu ergänzen oder zu verstärken. Für mehr Infos s. Ernst Jenni, Lehrbuch, S. 314

Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, und ich habe ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit und Verstand und Erkenntnis und mit Geschicklichkeit für jede Arbeit, um Kunstwerke zu ersinnen und sie auszuführen in Gold und in Silber und in Erz, und um Edelsteine zum Besatz zu bearbeiten, und um Holz zu schnitzen, so daß er Kunstwerke aller Art ausführen kann. (2. Mose 31, 2 – 5; par. 2. Mose 35, 30 – 33).

Bei Jesaja ist der Geist der Erkenntnis eine Beschreibung dessen, der auf dem Messias ruhen wird: *Und es wird ein Zweig hervorgehen aus dem Stumpf Isais und ein Schößling hervorbrechen aus seinen Wurzeln. Und auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.* (Jesaja 11, 1 – 2)

Im Neuen Testament ist die Rede von der Gabe der Erkenntnisrede: *Jedem wird aber das offensichtliche Wirken des Geistes zum [allgemeinen] Nutzen verliehen. Dem einen nämlich wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber ein Wort der Erkenntnis gemäß demselben Geist; einem anderen Glauben in demselben Geist; einem anderen Gnadengaben der Heilungen in demselben Geist; einem anderen Wirkungen von Wunderkräften, einem anderen Weissagung, einem anderen Geister zu unterscheiden, einem anderen verschiedene Arten von Sprachen, einem anderen die Auslegung der Sprachen. (1. Korinther 12, 7 – 10)*

5. Geist des Flehens

In Sacharja wird berichtet von dem רוּחַ חֵן וְתַחֲנוּנִים (Ruach Chen w^eTachanunim – Geist der Gnade und des Flehens), der über das Haus Davids und Jerusalem ausgegossen werden soll. Dieser Vers ist ganz besonders: *Aber über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem will ich den Geist der Gnade und des Gebets ausgießen, und sie werden auf mich sehen, den sie durchstoßen*

haben, ja, sie werden um ihn klagen, wie man klagt um den eingeborenen [Sohn], und sie werden bitterlich über ihn Leid tragen, wie man bitterlich Leid trägt über den Erstgeborenen. (Sacharja 12, 10) Dieser Vers spricht vom Herrn Jesus, der vom Volk Israel durchstochen wurde. Hier wird einerseits vom Tod Christi gesprochen, zugleich aber auch ein zweiter Horizont der Prophetie in den Blick genommen: Die Zeit der Trübsal, in der sich die ganzen Heidenvölker gegen Israel erheben und Krieg führen. In dieser Zeit wird sich Israel an den Messias erinnern und einsehen, dass sie es waren, die Ihn getötet haben. Der Geist der Gnade führt sie in diese Sündenerkenntnis und löst zugleich als Geist des Flehens eine Zeit der echten Buße und des Bittgebets aus, auf welche Gott mit der letzten Sendung Jesu antworten wird: Der Herr Jesus kommt als König und unterwirft die Feinde Israels.

Zwei Dinge lassen sich hier festhalten: Der Heilige Geist ist ein Geist der Gnade. Gnade aber besteht darin, dass Er überführt und Sünde aufdeckt, dieses Aufdecken führt danach zur Buße und die Buße wird in der Erlösung gipfeln. Es wird nie Erlösung ohne Sündenerkenntnis und auch nie ohne echte Buße geben.

6. Geist der Gottesfurcht

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis; nur Toren verachten Weisheit und Zucht! (Sprüche 1, 7) Die Gottesfurcht ist der Anfang der Erkenntnis, und weil der Heilige Geist es ist, der überhaupt erst Erkenntnis schafft, ist auch die Gottesfurcht ein Werk von Ihm. Der רִיחַ דְאֵת יְהוָה (Ruach da'at weJir'at Jahweh – Geist der Erkenntnis und der Furcht Jahwes) ist somit der Heilige Geist, der dem von Ihm erfüllten Menschen Erkenntnis schenkt und ihn dazu führt, Ehrfurcht vor Gott zu haben angesichts der Größe, Herrlichkeit, Heiligkeit, Macht, Stärke, Ehre, Liebe und Gerechtigkeit Gottes. Dieser Geist ist auf dem Messias, wie Jesaja 11, 2 zeigt. Der dortige Kontext zeigt auf, dass für Gott die Furcht Jahwes ein

Wohlgeruch ist. Meister schreibt dazu meisterhaft: *„Die Gottesfurcht ist demnach ein ständiges zu Gott aufsteigendes Opfer der Anbetung. Der Geist der Furcht Jahwes richtet sich in seinem Rechtsurteil nicht nach dem äußeren Schein oder Gerede, sondern seine Gottesfurcht ist durch die Erkenntnis mit göttlichem Tiefgang und Scharfsinn vereinigt.“*⁶ Von dieser Gottesfurcht ist auch in Hiob die Rede: *Und er sprach zum Menschen: »Siehe, die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und vom Bösen weichen, das ist Einsicht!«* (Hiob 28, 28) sowie in den Psalmen: *Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit; sie macht alle einsichtig, die sie befolgen. Sein Ruhm bleibt ewiglich bestehen.* (Psalm 111, 10)

7. Geist des Gebets

Wir haben bereits gesehen, dass der Heilige Geist ein Geist des Flehens ist. Das Flehen ist eine Form von Gebet, aber darüber hinaus ist der Heilige Geist auch ganz grundsätzlich ein Geist, der uns ins Gebet treibt. Wenn wir im Neuen Testament davon lesen, dass wir im oder mit dem Geist beten sollen, so bezieht sich das in erster Linie auf das Beten in neuen Sprachen, wie der Geist sie auszusprechen gibt. Der Schlüsselvers hierzu ist im ersten Korintherbrief zu finden: *Wie soll es nun sein? Ich will mit dem Geist beten, ich will aber auch mit dem Verstand beten; ich will mit dem Geist lobsingen, ich will aber auch mit dem Verstand lobsingen.* (1. Korinther 14, 15) Aus dem Kontext geht klar hervor, dass Paulus hier mit „Beten mit dem Verstand“ als Beten in unserer normalen Sprache meint und somit das „Beten mit dem Geist“ als ein Beten in neuen Sprachen bzw. Zungenreden bezeichnet. David Lim schreibt dazu: *„Paulus würdigte die Gaben der Zungenrede für den Lobpreis (14, 2), für die Selbsterbauung (14, 4), fürs Gebet (14, 14), für die Danksagung (14, 17), und als ein Zeichen für den Ungläubigen (14, 22). Paulus betete, sang, lobte und redete in Zungen (14, 13 – 16). [...] Er spricht von dem Wert des Lobpreises und des Gebets im Geist und im*

⁶ Meister, Namen des Ewigen, S. 249

Verstand. ⁷

Dieses Beten in neuen Sprachen ist eine wichtige Art, wie der Heilige Geist uns in unserem Gebetsleben helfen möchte. Auch im Römerbrief lesen wir davon: *Ebenso kommt aber auch der Geist unseren Schwachheiten zu Hilfe. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.* (Römer 8, 26)

Auch die Hinweise im Epheserbrief sowie im Brief von Judas sind in diese Kategorie einzuordnen: *indem ihr zu jeder Zeit betet mit allem Gebet und Flehen im Geist, und wacht zu diesem Zweck in aller Ausdauer und Fürbitte für alle Heiligen* (Epheser 6, 18) und: *Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben und betet im Heiligen Geist* (Judas 20)

8. Geist des Glaubens

Der Geist des Glaubens πνευμα της πιστεως (pneuma tes pisteos) ist der Heilige Geist, weil er dem Gläubigen die Kraft gibt, auch in den größten Gefahren am Glauben festzuhalten. So schreibt Paulus: *Wir werden überall bedrängt, aber nicht erdrückt; wir kommen in Verlegenheit, aber nicht in Verzweiflung; wir werden verfolgt, aber nicht verlassen; wir werden niedergeworfen, aber wir kommen nicht um; [...] Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, gemäß dem, was geschrieben steht: »Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet«, so glauben auch wir, und darum reden wir auch, da wir wissen, daß der, welcher den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns durch Jesus auferwecken und zusammen mit euch vor sich stellen wird.* (2. Korinther 4, 8 – 9 und 13 – 14)

Das ist der Geist des Glaubens, wenn Er am Werk ist. Trotz der größten Verfolgungen, trotz Foltern, trotz Gefängnissen, trotz aller Verzweiflung lässt der Geist den Gläubigen nicht los, sondern trägt

⁷ Horton, Stanley M., Systematic Theology, S. 475, eigene Übersetzung

ihn durch. Paulus wird nicht nur hindurch getragen, sondern vielmehr noch gestärkt, damit er auch in den schwierigsten Lagen nicht aufhörte, von Jesus zu erzählen.

Auch bei David finden wir in vielen Psalmen, in denen er beschreibt, wie er verfolgt wird, wie plötzlich dieser Geist des Glaubens durchbricht und der Psalm in Jubel, Dank und Gotteslob endet. Die ganze Kirchengeschichte ist voll von Menschen, denen es ähnlich erging. Viele wurden verbrannt, gefoltert, verspottet, verbannt, ins Gefängnis geworfen, ersäuft, und so weiter. Viele von ihnen starben mit einem Lied auf den Lippen oder mit der Botschaft vom Herrn Jesus. Der Geist des Glaubens ist stärker als alles, was uns jemals zustoßen kann.

9. Geist der Gnade

Der רוּחַ חֵן (Ruach Chen – Geist der Gnade) kommt in beiden Teilen der Bibel einmal vor. Zuerst bei Sacharja: *Aber über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem will ich den Geist der Gnade und des Gebets ausgießen, und sie werden auf mich sehen, den sie durchstochen haben, ja, sie werden um ihn klagen, wie man klagt um den eingeborenen [Sohn], und sie werden bitterlich über ihn Leid tragen, wie man bitterlich Leid trägt über den Erstgeborenen.* (Sacharja 12, 10) Der Geist der Gnade führt zur Einsicht, zur Erkenntnis der Schuld, zu echter Reue und Buße, zum Gebet um Vergebung und damit zur Rettung. All dieses bewirkt der Geist der Gnade. Am Ende der Zeit der Gnade wird Israel in der Bedrückung der großen Trübsal den Herrn Jesus als Messias erkennen und auch anerkennen. Dies wird zur Rettung Israels führen, denn als Antwort auf dieses inständige Gebet wird der Herr Jesus mit der entrückten Gemeinde wieder kommen, die Bedrücker Israels besiegen und ein Tausendjähriges Reich des Friedens aufrichten.

Im Neuen Testament kommt der πνεῦμα τῆς χάριτος (Pneuma tes

Charitos – Geist der Gnade) im Hebräerbrief vor: *Wenn jemand das Gesetz Moses verwirft, muss er ohne Erbarmen sterben auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin; wieviel schlimmerer Strafe, meint ihr, wird derjenige schuldig erachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat? (Hebräer 10, 28 – 29) Dies ist eine ernste Warnung an alle, die überzeugt sind, dass der Heilige Geist ihnen die Augen für ihre Sündhaftigkeit geöffnet und sie zur Reue und Buße geführt hat. Den wahrhaft Wiedergeborenen erkennt man daran, dass er eben gerade nicht das Handeln des Geistes an ihm verschmäht, sondern sich immer wieder neu zu Gott führen und umkehren lässt. Wer sich immer wieder diesem Ziehen des Geistes zur Buße und Vergebung entzieht, zeigt damit, dass er das Blut Christi geringschätzt und die Wichtigkeit des Handelns Gottes total falsch einschätzt.*

10. Geist der Kindschaft / Sohnschaft

Der πνευμα υιοθεσιας (Pneuma hyiothesias – Geist der Sohnschaft) ist der Heilige Geist als derjenige, welcher die Gläubigen in die Vater-Kind-Beziehung bringt, also die göttliche Adoption vollzieht. Paulus schreibt dazu im Römerbrief: *Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsset, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Wenn wir aber Kinder sind, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben des Christus; wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden. (Römer 8, 14 – 17)*

Hier ist der Geist der Sohnschaft auf der einen Seite die Versicherung dieser Sohnschaft, auf der anderen Seite aber auch der Vermittler derselben. Parallel dazu finden wir auch diese Aussage im Brief an die

Galater: *Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, welche unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen. Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater! So bist du also nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus.* (Galater 4, 4 – 7)

Hier finden wir einmal mehr die Aufgabenteilung der göttlichen Dreieinigkeit: Der Vater sendet den Sohn, damit dieser uns freikaufte, und bekommen wir den Geist, der das, was der Sohn vollbracht hat, auf uns persönlich anwendet. Die Adoption können wir hier mit dem Loskauf gleichsetzen: Zuerst ist jeder Mensch von Geburt unter die Sünde versklavt und ein Kind des Teufels. Durch das Erlösungswerk am Kreuz von Golgatha hat der Mensch die Möglichkeit bekommen, frei zu werden von der Sünde und vom Vater der Lüge – und dies geschieht dann, wenn der Heilige Geist das Erlösungswerk auf den Einzelnen anwendet. Dann wird er nämlich in die Sündenerkenntnis und die Erkenntnis seiner Erlösungsbedürftigkeit geführt, zur Buße geleitet und als Kind Gottes wiedergeboren.

11. Geist der Kraft

Der רוּחַ הַקֶּבֶד (Ruach geburah – Geist der Kraft) ist bei Jesaja eine der sieben Beschreibungen des Heiligen Geistes, wie Er auf dem Messias ruhen wird: *Und es wird ein Sproß aus dem Stumpfe Isaï hervorgehen und ein Schoß aus seinen Wurzeln hervorbrechen; ² auf demselben wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN* (Jesaja 11, 1 – 2). Der Geist der Stärke oder Geist der Kraft ist ein Ausdruck, der bezeugt, dass der Heilige Geist dem Gläubigen beisteht, dass dieser mit verstärkter Kraft an sein Werk gehen kann. Bei Jesaja ist der Geist der Stärke direkt mit dem Geist des Rats verknüpft. Der Geist des Rats hilft dem

Begeisteten, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Der Heilige Geist kennt in allen Dingen den Willen Gottes, weil Er diesen durchsucht. Als Geist des Rates und der Kraft kann Er den Gläubigen unterstützen, Gottes Willen für seine spezielle Situation zu finden und danach mit aller Kraft zu handeln.

Im Neuen Testament finden wir eine ähnliche Einteilung. Paulus schreibt an Timotheus von diesem πνευμα δυναμεως (Pneuma dynameos – Geist der Stärke): *Aus diesem Grunde erinnere ich dich daran, die Gabe Gottes anzufachen, die durch Auflegung meiner Hände in dir ist; denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.* (2. Timotheus 1, 6 – 7) Hier ist der Geist der Kraft mit dem Geist der Zucht verknüpft, besser übersetzt: Mit dem Geist der Selbstbeherrschung. Die Selbstbeherrschung ist die Fähigkeit, zuerst nach der richtigen Handlungsanweisung zu fragen, bevor man sich ins Tun stürzt. So ist auch dem neutestamentlichen Gläubigen der Geist des Rates und der Kraft gegeben, zwei nicht unwesentliche Eigenheiten des Heiligen Geistes. Sie sollen Timotheus helfen, den teuflischen Geist der Ängstlichkeit zu überwinden und mit dem Geist Gottes im Leben und in seinem Dienst voranzugehen.

12. Geist der Läuterung / Reinigung

Der Geist der Läuterung oder Reinigung ist der Heilige Geist als derjenige, welcher dem Menschen seine Sünde aufdeckt und ihm zeigt, dass er es nötig hat, von Gott gereinigt zu werden. So ruft David in einem Psalm aus: *O Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte; tilge meine Übertretungen nach deiner großen Barmherzigkeit! Wasche mich völlig [rein] von meiner Schuld und reinige mich von meiner Sünde; denn ich erkenne meine Übertretungen, und meine Sünde ist allezeit vor mir. An dir allein habe ich gesündigt und getan, was böse ist in deinen Augen, damit du recht behältst, wenn du redest, und rein dastehst, wenn du richtest.* (Psalm 51, 3 – 6) Wenn

der Geist Gottes an einem Menschen zur Buße arbeitet, dann ist das etwas, was in der Bibel mit der Reinigung von Gold und Silber verglichen wird: *Siehe, ich sende meinen Boten, der vor mir her den Weg bereiten soll; und plötzlich wird zu seinem Tempel kommen der Herr, den ihr sucht; und der Bote des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt! spricht der Herr der Heerscharen. Wer aber wird den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des [Silber]schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern wie das Gold und das Silber; dann werden sie dem Herrn Opfergaben darbringen in Gerechtigkeit.* (Maleachi 3, 1 – 3) Wenn Gott das Herz eines Menschen reinigen möchte, bzw. jemand von Gott ein reines Herz wünscht, so wird es gereinigt, wie man Edelmetalle damals gereinigt hat. Man hat es in der Hitze über einem Feuer geschmolzen, bis es flüssig war. Edelmetalle sind schwer, deshalb kommen alle Verunreinigungen nach oben und schwimmen oben auf, wo man sie abschöpfen kann. Dieser Vorgang wird dann mehrmals wiederholt, bis man dann reines Edelmetall hat.

Im geistlichen Bereich ist es sehr ähnlich. Das Feuer bei uns ist die „Hitze der Anfechtung“: *Dann werdet ihr euch jubelnd freuen, die ihr jetzt eine kurze Zeit, wenn es sein muss, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, damit die Bewährung eures Glaubens (der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch durchs Feuer erprobt wird) Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge habe bei der Offenbarung Jesu Christi.* (1. Petrus 1, 6 – 7) und die „Hitze der Verfolgung“: *Geliebte, laßt euch durch die unter euch entstandene Feuerprobe nicht befremden, als widerführe euch etwas Fremdartiges; sondern in dem Maß, wie ihr Anteil habt an den Leiden des Christus, freut euch, damit ihr euch auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit jubelnd freuen könnt. Glückselig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens des Christus willen! Denn der Geist der Herrlichkeit, [der Geist] Gottes ruht auf*

euch; bei ihnen ist er verlästert, bei euch aber verherrlicht. (1. Petrus 4, 12 - 14)

13. Geist des Lebens

Der רוּחַ חַיִּים (Ruach chayyim – Geist des Lebens) tritt zum Beispiel bei Hesekiel auf: *Da sprach er zu mir: Richte eine Weissagung an den Geist, weissage, Menschensohn, und sprich zum Geist: So spricht Gott, der HERR: O Geist, komm von den vier Winden und hauche diese Getöteten an, dass sie lebendig werden! So weissagte ich, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Geist in sie, und sie wurden lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein sehr, sehr großes Heer.* (Hesekiel 37, 9 – 10) Der Heilige Geist kommt auf die dünnen, trockenen Knochen in der Wüste und sie wurden lebendig. Wo der Geist Gottes Raum bekommt und wirken darf, wird alles plötzlich viel lebendiger.

Im Neuen Testament erscheint der πνεῦμα ζωῆς (Pneuma zoes – Geist des Lebens) in der Offenbarung: *Und nach den dreieinhalb Tagen kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie stellten sich auf ihre Füße, und eine große Furcht überfiel die, welche sie sahen.* (Offenbarung 11, 11) Die zwei Zeugen werden von ihren Feinden getötet werden, weil man ihre Rede nicht ertragen will, aber nach dreieinhalb Tagen werden sie vom Geist des Lebens auferweckt werden.

14. Geist der Liebe

Der πνεῦμα ἀγάπης (Pneuma agapes – Geist des Liebe) ist bei Paulus der Antrieb des Gläubigen zum Handeln in der Liebe. Er schreibt an Timotheus: *Aus diesem Grunde erinnere ich dich daran, die Gabe Gottes anzufachen, die durch Auflegung meiner Hände in dir ist; ⁷ denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben,*

sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht. (2. Timotheus 1, 6 – 7) Die Liebe ist eine der wichtigsten Charakteristika des Lebens als Gläubige. Sie steht in der Liste zur Frucht des Geistes an erster Stelle: *Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.* (Galater 5, 22) Auch ist mitten in den Ausführungen zu den Geistesgaben, die der Heilige Geist den Gläubigen schenkt, ein ganzes Kapitel eingeschoben, das diese Liebe beschreibt (1. Kor. 13).

Gerade die Ausgießung des Heiligen Geistes führt zu dieser Liebe, weil Gottes Liebe derjenigen des Menschen zuvor gekommen ist: *Die Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. Nun stirbt kaum jemand für einen Gerechten; für einen Wohltäter entschließt sich vielleicht jemand zu sterben. Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, daß Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.* (Römer 5, 3 – 8) Liebe im göttlichen Sinn ist somit nur dort möglich, wo sie durch den Heiligen Geist in die Herzen ausgegossen worden ist. Alles Tun Jesu war auf dieser Liebe gegründet, die Gott uns schenken und durch uns auch anderen weitergeben möchte.

Doch was bedeutet Gottes Liebe für uns? Gottes Liebe zeigt sich zuerst in der Auserwählung: *Als solche hat er auch uns berufen, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden; wie er auch durch Hosea spricht: »Ich will das ›mein Volk‹ nennen, was nicht mein Volk war; und die ›Geliebte‹, die nicht Geliebte war.* (Römer 9, 24 – 25) Hier wird ein Vers aus dem Alten Testament gebraucht, um die Erwählung mit der Liebe Gottes zusammenzubringen. Im alten Bund war Israel die Erwählte und Geliebte, aber durch das Werk des Heiligen Geistes wird die Erwählte und Geliebte nun aus allen Völkern und Sprachen rekrutiert.

Weil die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen ist, sind auch wir aufgefordert, Bruderliebe zu üben. E. Stauffer schreibt im ThWNT: *„Mit der Liebe bricht schon die Macht der künftigen Weltzeit herein in diese Weltform. Wie für Jesus, so ist auch für Paulus die ἀγάπη die einzige Lebensmacht, die Zukunft hat in diesem Äon des Todes.“*⁸ So kann Johannes auch schreiben: *Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat mit Strafe zu tun; wer sich nun fürchtet, ist nicht vollkommen geworden in der Liebe.* (1. Johannes 4, 18) Der Geist der Liebe schenkt dem Gläubigen eine Liebe, die ihn aktiv werden lässt, und zwar auf der einen Seite aktiv gegen die Angst, die ihn lähmen möchte, auf der anderen Seite aktiv um das Wohl des Nächsten und der christlichen Gemeinschaft besorgt, in der er steht.

15. Geist der Offenbarung

Der πνεῦμα ἀποκαλύψεως (Pneuma apokalypseos) erscheint im Brief an die Epheser: *Darum lasse auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von der Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht ab, für euch zu danken und in meinen Gebeten euer zu gedenken, dass der Gott unsres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst* (Epheser 1, 15 – 17) Wenn die Bibel von der „Offenbarung“ spricht, dann meint sie nicht das letzte Buch des Neuen Testaments, sondern der Begriff Offenbarung hat immer mit der Bekanntmachung eines Mysteriums (Geheimnisses) zu tun. Ein Mysterium ist eine Wahrheit, auf die niemand von selbst oder von Natur aus kommen kann. Gott ist ein Mysterium, weil noch nie ein Mensch Ihn von Angesicht zu Angesicht gesehen hat. Gottes Wesen ist auch ein Mysterium, denn nur wer sich an die biblische Offenbarung hält, wird Gott persönlich kennenlernen können. Es gibt durchaus Dinge, die man aus dem Gewissen, der Natur, der Logik, philosophischem Denken und manchem mehr ableiten kann. Zum

⁸ ThWNT, Bd. I, S. 52

Beispiel, dass Gott der Schöpfer aller Dinge sein muss. Aber wer Gott persönlich kennen möchte, muss sich dabei an den Geist der Offenbarung halten.

Dieser Geist der Offenbarung hat die Bibel aufschreiben lassen, denn Petrus sagt uns dazu: *Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.* (2. Petrus 1, 20 – 21) Das wichtigste Geheimnis, das dieser Geist der Offenbarung uns bekannt machen möchte, ist das Geheimnis von Gottes Rettungsplan. Darum geht es im Brief an die Epheser auch. O'Brien schreibt dazu: *„Hier in diesem Fürbitte-Gebet der Verse 17 – 19 ist das Gebet des Apostels zu Gott, dass der Geist, der seinen Lesern bei ihrer Bekehrung gegeben wurde (vgl. V. 13), ihnen Weisheit und Offenbarung geben möge, so dass sie Gottes Rettungsplan besser verstehen und darin leben können.“*⁹

Eine andere wichtige Offenbarung im Brief an die Gemeinde in Ephesus ist das Geheimnis der Gemeinde, zu welcher ab sofort nicht mehr nur Juden gehören sollen, sondern alle Gläubigen aus den Heidenvölkern auch: *Daran könnt ihr, wenn ihr es lest, meine Einsicht in das Geheimnis des Christus erkennen, das in früheren Generationen den Menschenkindern nicht bekanntgemacht wurde, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist geoffenbart worden ist, dass nämlich die Heiden Miterben und mit zum Leib Gehörige und Mitteilhaber seiner Verheißung sind in Christus durch das Evangelium, dessen Diener ich geworden bin gemäß der Gabe der Gnade Gottes, die mir gegeben ist nach der Wirkung seiner Kraft.* (Epheser 3, 4 - 7)

9 O'Brien, Peter T., Ephesians, S. 132, eigene Übersetzung

16. Geist des Rates

Der רִּיחַ עֵצָה (Ruach 'ezah – Geist des Rates) ist einer der sieben Begriffe für den Heiligen Geist, der nach Jesaja auf dem Messias ruhen wird: *auf demselben wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN* (Jesaja 11, 2) Der Heilige Geist ist ein sehr guter Ratgeber, denn Er kennt den Plan Gottes sehr gut und Sein Rat wird uns deshalb immer am weitesten bringen. Laut Gesenius¹⁰ wird das hebräische Wort für Rat auch mit „Plan“, „Entschluss“ oder „Anweisung“ wiedergegeben. Wo der Heilige Geist uns Anweisungen gibt und wir sie befolgen, da sind wir dabei, Gottes Plan zu erfüllen.

Auch der Herr Jesus wusste um die Wichtigkeit, auf diesen Plan und Rat zu hören. Sehr oft ging Er hinaus zum Gebet: *Und am Morgen, als es noch sehr dunkel war, stand er auf, ging hinaus an einen einsamen Ort und betete dort.* (Markus 1, 35) *Er aber hielt sich zurückgezogen an einsamen Orten auf und betete.* (Lukas 5, 16) *Es geschah aber in jenen Tagen, dass er hinausging auf den Berg, um zu beten; und er verharrte die Nacht hindurch im Gebet zu Gott.* (Lukas 6, 12) *Und es geschah, als er [einmal] für sich allein betete, dass die Jünger in seiner Nähe waren; und er fragte sie und sprach: Für wen halten mich die Leute?* (Lukas 9, 18) So konnte Er auch sagen, dass Er nichts aus Sich Selbst tue, sondern nur das, was Er den Vater tun sehe: *Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.* (Johannes 5, 19).

17. Geist der Sanftmut

Der πνεῦμα πραοτητος (Pneuma praotetos – Geist der Sanftmut)

¹⁰ Gesenius, Handwörterbuch, S. 610

kommt zweimal vor bei Paulus – und steht beide Male mit der Gemeindezucht im direkten Zusammenhang: *Brüder, wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt würde, so helft ihr, die ihr geistlich seid, einem solchen im Geiste der Sanftmut wieder zurecht; und sieh dabei auf dich selbst, dass du nicht auch versucht wirst!* (Galater 6, 1) und: *Weil ich aber nicht selbst zu euch komme, haben sich etliche aufgebläht; ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und nicht die Worte der Aufgeblähten kennenlernen, sondern die Kraft. Denn das Reich Gottes [besteht] nicht in Worten, sondern in Kraft! Was wollt ihr? Soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geist der Sanftmut?* (1. Korinther 4, 18 – 21) Wenn jemand in Sünde gefallen ist, so erinnert der Brief an die Galater daran, diese Person in Sanftmut zurechtzuweisen. Im Falle der Korinther aber waren es Verantwortliche der Gemeinde, die auch nach längeren Diskussionen nicht bereit waren, Gemeindezucht zu üben. Deshalb musste Paulus sie fragen, ob er mit der Rute oder mit dem Geist der Sanftmut kommen solle.

Der Heilige Geist ist der Geist des Herrn Jesus, und dieser hat Sich Selbst als sanftmütig vorgestellt: *Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.* (Matthäus 11, 28 – 30) Das griechische Wort steht zunächst für „wohltuend“ oder „lindernd“ und ist somit etwas, was heilend und besänftigend wirkt. Sanftmut hat ihre Herkunft aus der Liebe und „*möchte deshalb auch Ungehorsamen gegenüber von harter Bestrafung (1K 4,21) absehen.*“¹¹

18. Geist der Wahrheit

Der πνευμα της αληθειας (Pneuma tes aletheias – Geist der Wahrheit) ist ein Begriff, den Jesus in der Abschiedsrede gebraucht, um die

¹¹ ThWNT, Bd. VI, S. 650

Jünger auf den Dienst des Heiligen Geistes vorzubereiten. Er sagt dort: *Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.* (Johannes 14, 16 – 17) Warum ist der Heilige Geist der Geist der Wahrheit? Sein Ziel ist es, alle Welt mit der Wahrheit zu überführen: *Und wenn jener kommt, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht; von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; von Gerechtigkeit aber, weil ich zu meinem Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; vom Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.* (Johannes 16, 8 – 11)

Eine andere Aufgabe des Geistes der Wahrheit ist es, die Gläubigen in alle Wahrheit zu führen: *Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.* (Johannes 16, 13 – 14) Aber nicht nur Neues wird der Heilige Geist verkünden, sondern auch an das bereits Bekannte erinnern: *Wer mich nicht liebt, der befolgt meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. Dies habe ich zu euch gesprochen, während ich noch bei euch bin; der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.* (Johannes 14, 24 - 26)

Gerade weil der Herr Jesus Seinen Jüngern dies versprochen hatte, konnte sich Johannes später auch gegen fremde Lehren abgrenzen, indem er auf die Wirksamkeit des Geistes der Wahrheit hinwies: *Wir sind aus Gott. Wer Gott erkennt, hört auf uns; wer nicht aus Gott ist, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und*

den Geist des Irrtums. (1. Johannes 4, 6) Wer also den Anspruch erheben will, vom Geist der Wahrheit gelehrt zu werden, kann dies dadurch beweisen, dass er den Worten der Apostel in ihren Briefen im Neuen Testament zustimmt und nach ihnen lebt.

19. Geist der Weisheit

Der רִיחַ חָכְמָה (Ruach Chokhmah – Geist der Weisheit) war es, der bestimmte Menschen im Volk Israel mit der Weisheit erfüllt hatte, um dem Aaron und seinen Söhnen Priesterkleidung anzufertigen: *Und du sollst mit allen reden, die ein weises Herz haben, die ich mit dem Geist der Weisheit erfüllt habe, dass sie dem Aaron Kleider anfertigen, um ihn zu heiligen, damit er mir als Priester diene.* (2. Mose 28, 3). Auch von Josua lesen wir, dass Gott ihm den Geist der Weisheit gegeben hat, damit er das Volk Israel ins verheißene Land bringen und es dort korrekt austeilen konnte: *Josua aber, der Sohn Nuns, war mit dem Geist der Weisheit erfüllt, denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt; und die Kinder Israels gehorchten ihm und handelten so, wie der Herr es Mose geboten hatte.* (5. Mose 34, 9)

Auch auf dem Messias soll der Geist der Weisheit ruhen: *Und auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.* (Jesaja 11, 2), was uns Lukas von Anfang an beim Herrn Jesus bestätigt: *Das Kind aber wuchs und wurde stark im Geist, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.* (Lukas 2, 40)

Und Paulus schließlich sieht den Geist der Weisheit als wichtiges Geschenk von Gott, um Ihn besser kennenlernen zu können: *Darum lasse auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht ab, für euch zu danken und in meinen Gebeten an euch zu gedenken, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch*

[den] Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst, erleuchtete Augen eures Verständnisses, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist, was auch die überwältigende Größe seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben, gemäß der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. (Epheser 1, 15 - 19)

20. Geist der Weissagung

Der πνευμα της προφητειας (Pneuma tes propheteias – Geist der Weissagung / Prophetie) ist der Heilige Geist als Urheber von Gottes Wort – der Bibel. Der Geist der Weissagung ist nach der Offenbarung das Zeugnis – oder der Zeuge – für Jesus Christus: *Und ich fiel vor seinen Füßen nieder, um ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Sieh dich vor, tue es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung. (Offenbarung 19, 10)*

Petrus beteuert uns ausdrücklich, dass alle echten Prophetien von Gott durch den Geist der Weissagung geschehen: *Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet. (2. Petrus 1, 21)* und Paulus spricht vom Charisma, der Geistesgabe der Weissagung oder Prophetie: *Jedem wird aber das offensichtliche Wirken des Geistes zum [allgemeinen] Nutzen verliehen. Dem einen nämlich wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber ein Wort der Erkenntnis gemäß demselben Geist; einem anderen Glauben in demselben Geist; einem anderen Gnadengaben der Heilungen in demselben Geist; einem anderen Wirkungen von Wunderkräften, einem anderen Weissagung, einem anderen Geister zu unterscheiden, einem anderen verschiedene Arten von Sprachen, einem anderen die Auslegung der Sprachen. Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will. (1. Korinther 12, 7 - 11)*

2. Namen in Beziehung zu einer anderen Person Gottes

1. Geist Christi

„Geist Christi“ ist ein Ausdruck, der vor allem davon zeugt, dass es Christus ist, der diesen Geist hatte und diesen zu Pfingsten der Gemeinde gegeben hat. ER ist der Spender des Geistes, denn ER konnte sagen: *Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben* (Johannes 15, 26). Der Herr Jesus hat den Geist gesandt, deshalb ist es der Geist Christi. Er ist die Bedingung für alles, was Gott für uns bereithält: *Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein.* (Römer 8, 9) Den Geist Christi zu haben ist die absolute Bedingung für die ewige Erlösung. Wer den Geist nicht hat, der ist nicht Sein.

Die zweite Stelle (mehr gibt es nicht, wo der gesamte Begriff „Geist Christi“ vorkommt) finden wir im 1. Petrusbrief: *Wegen dieser Errettung haben die Propheten gesucht und nachgeforscht, die von der euch zuteil gewordenen Gnade geweissagt haben. Sie haben nachgeforscht, auf welche und was für eine Zeit der Geist des Christus in ihnen hindeutete, der die für Christus bestimmten Leiden und die darauf folgenden Herrlichkeiten zuvor bezeugte. Ihnen wurde geoffenbart, daß sie nicht sich selbst, sondern uns dienten mit dem, was euch jetzt bekanntgemacht worden ist durch diejenigen, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt wurde — Dinge, in welche auch die Engel hineinzuschauen begehren.* (1. Petrus 1, 10 – 12)

Der Geist Christi war also zuvor schon in den Propheten. Im Alten Testament war die Präsenz des Heiligen Geistes auf bestimmte Personen, bestimmte Zeiten und bestimmte Aufgaben beschränkt. Dies hat sich im neuen Bund geändert. Aber bereits die Propheten des Alten Testaments wussten von dem Leiden und Sterben Jesu, so dass sie wissen wollten, wann das geschehen soll. Das Wissen um diese Dinge konnte ihnen nur der Geist Christi – Gott der Heilige Geist – gegeben haben.

2. Geist Gottes

Der Geist Gottes kommt zahlreiche Male in der Bibel vor. Er wird oft so genannt, wenn es sich um göttliche Offenbarung in Bezug auf die Schöpfung handelt, aber auch dann, wenn Gottes Kraft in und an Menschen gezeigt werden soll. Verschiedene Bibelstellen finden wir dazu:

Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. (1. Mose 1, 2) Hier sehen wir den Geist Gottes, wie Er die Erde ausformt und im Detail auf die korrekte Entstehung der Schöpfung achtet.

Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: Können wir einen Mann finden wie diesen, in dem der Geist Gottes ist? (1. Mose 41, 38) Der Pharao erkennt, dass Joseph deshalb so weise und klug ist, weil er von Gottes Geist erfüllt ist.

Siehe, ich habe Bezaleel mit Namen berufen, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, und ich habe ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit und Verstand und Erkenntnis und mit Geschicklichkeit für jede Arbeit, um Kunstwerke zu ersinnen und sie auszuführen in Gold und in Silber und in Erz, und um Edelsteine zum Besatz zu bearbeiten, und um Holz zu schnitzen, so dass er Kunstwerke aller Art ausführen kann. (2. Mose 31, 2 – 5) Der Baumeister Bezaleel wurde mit Gottes Geist erfüllt, der ihm Weisheit

schenkte, um den Auftrag auszuführen, die Stiftshütte zu bauen.

Und es geschah, als er sich umwandte, um von Samuel wegzugehen, da verwandelte Gott sein Herz, und alle diese Zeichen trafen an jenem Tag ein. Denn als sie dort an den Hügel kamen, siehe, da begegnete ihm eine Schar Propheten, und der Geist Gottes kam über ihn, so dass er in ihrer Mitte weissagte. Als aber alle die, welche ihn zuvor gekannt hatten, sahen, dass er mit den Propheten weissagte, sprach das Volk untereinander: Was ist denn mit dem Sohn des Kis geschehen? Ist Saul auch unter den Propheten? (1. Samuel 10, 9 – 11) Saul wird von Gottes Geist erfüllt, so dass er plötzlich weissagen konnte – die Leute, die ihn kannten, wunderten sich.

Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen erhält mich am Leben. (Hiob 33, 4) Hiob bezeugt, dass der Geist Gottes ihn gemacht hat. Auch hier ist der Heilige Geist an der Schöpfung und Erhaltung der Welt beteiligt.

Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser; und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. (Matthäus 3, 16) Der Geist Gottes kommt auf Jesus bei der Taufe und erfüllt Ihn mit der göttlichen Vollmacht.

Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen! (Matthäus 12, 28) Der Geist Gottes ist es, der Ihm die Autorität gab, sogar einen stummen Dämon auszutreiben. Dies war ein Wunder, das die Pharisäer nur dem verheißenen Erlöser Israels – dem Messias – zugetraut hatten.

Denn ich würde nicht wagen, von irgend etwas zu reden, das nicht Christus durch mich gewirkt hat, um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, in der Kraft von Zeichen und Wundern, in der Kraft des Geistes Gottes, so dass ich von Jerusalem

an und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium von Christus völlig verkündigt habe. (Römer 15, 18 – 19) Auch Paulus tat Zeichen und Wunder in der Kraft von Gottes Geist. Für ihn gehören diese Zeichen und Wunder ganz natürlich zur Verkündigung der Guten Nachricht dazu.

Es gäbe noch zahlreiche Stellen mehr, diese sollten an der Stelle ausreichend sein. Man kann grundsätzlich festhalten, dass der Name „Geist Gottes“ hauptsächlich dort vorkommt, wo es sich um eine übernatürliche Manifestation Gottes handelt.

3. Geist aus Gott

Der πνευμα το εκ του θεου (Pneuma ek tou Theou – Geist aus Gott) ist im Neuen Testament der Heilige Geist im Gegensatz zum Geist der Welt: *Denn wer von den Menschen kennt die [Gedanken] des Menschen als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So kennt auch niemand die [Gedanken] Gottes als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, so dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist; und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären.* (1. Korinther 2, 11 – 13) Der Geist, der aus Gott ist, kennt Gottes Gedanken, und deshalb kennt auch jeder, der von diesem Geist erfüllt ist, die Gedanken Gottes. Der Geist aus Gott hilft, die Dinge richtig zu unterscheiden, nämlich was der Geist der Welt sagt und was vom Geist Gottes ist.

Wenn man den Gedanken etwas weiter führt und sich bewusst wird, dass Satan der Fürst der Welt ist und sein Geist deshalb der Geist der Welt sein muss, macht auch die Aussage von Johannes dazu Sinn: *Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen. Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der*

bekannt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist aus Gott; und jeder Geist, der nicht bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus Gott. Und das ist der [Geist] des Antichristen, von dem ihr gehört habt, daß er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt. Kinder, ihr seid aus Gott und habt jene überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist. Sie sind aus der Welt; darum reden sie von der Welt, und die Welt hört auf sie. Wir sind aus Gott. Wer Gott erkennt, hört auf uns; wer nicht aus Gott ist, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums. (1. Johannes 4, 1 – 6) Hier schreibt Johannes vom Prüfen der Geister. Das übernatürliche Wirken in dieser Welt muss geprüft werden, nicht alles stammt von Gott, nur weil es uns übernatürlich scheint.

4. Geist Jesu Christi

Der πνεῦμα ἰησοῦ χριστοῦ (Pneuma Iesou Christou – Geist Jesu Christi) erscheint im Brief an die Philipper als Hilfe für Paulus: *Denn ich weiß, daß mir dies zur Rettung ausschlagen wird durch eure Fürbitte und den Beistand des Geistes Jesu Christi* (Philipper 1, 19). O'Brien schreibt dazu: *„Die Verteidigung des Apostels wird durch die fürbittenden Gebete der Christen in Philippi und durch die Hilfe des Geistes Jesu Christi kommen, indem ihm geholfen wird, dass er seine Sache gut macht, auch in Versuchungen, was auch immer dabei herauskommen möge.“*¹² Und fährt fort: *„Der Geist wird hier 'der Geist Jesu Christi' genannt, ein Ausdruck, der unter anderem dafür steht, dass der Geist von Christus gesandt wurde, so dass der Apostel Ihn als Herrn bezeugen kann. Der Geist wird Paulus stärken, damit er die Worte ohne Angst proklamieren kann und nicht zuschanden wird – eine Schande, die nichts mit der öffentlichen Meinung zu tun hat, sondern mit Treue gegenüber*

12 O'Brien, Peter T., Philippians, S. 110; eigene Übersetzung

Gott. ¹³ Paulus braucht den Geist Jesu Christi, damit ihm dieser beisteht, wenn er vor Gericht ist, aber auch sonst, wenn er besucht wird, um allen das richtige Wort mitgeben zu können. Der Herr Jesus hatte dies versprochen: *Wenn sie euch aber vor die Synagogen und vor die Fürsten und Obrigkeiten führen, so sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verteidigen oder was ihr sagen sollt; denn der Heilige Geist wird euch in derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt.* (Lukas 12, 11 - 12)

5. Geist des lebendigen Gottes

Der πνεῦμα θεοῦ ζώντος (Pneuma Theou zontos – Geist des lebendigen Gottes) kommt im zweiten Brief an die Korinther vor: *Fangen wir wieder an, uns selbst zu empfehlen? Oder bedürfen wir etwa, wie gewisse Leute, der Empfehlungsbriefe an euch oder von euch? Unser Brief seid ihr selbst, in unser Herz geschrieben, erkannt und gelesen von jedermann. Es ist offenbar, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unsern Dienst geworden, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln des Herzens.* (2. Korinther 3, 1 – 3) Paulus schreibt hier von seinem Dienst in Korinth. Die Gläubigen in Korinth sind Empfehlungsbriefe, also Briefe, die den Paulus als treuen Verkündiger von Gottes Wort bestätigen. Und zwar Briefe, die durch den Geist des lebendigen Gottes auf die Herzen der Korinther geschrieben wurden. Dies ist die Erfüllung der Verheißung, die wir bei Jeremia finden: *Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde; nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern schloß an dem Tag, da ich sie bei der Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie haben meinen Bund gebrochen, obwohl ich doch ihr Eheherr war, spricht der Herr. Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen*

13 Ebd. S. 112; eigene Übersetzung

werde, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Innerstes hineinlegen und es auf ihre Herzen schreiben, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein (Jeremia 31, 31 - 33)

Der Geist des lebendigen Gottes ist der Heilige Geist, weil Er von dem lebendigen Gott zu uns gesandt wurde. Weil der Geist Gottes in unseren Herzen wohnt, ist Gottes Wille in unsere Herzen geschrieben durch den Heiligen Geist. Er unterweist und lehrt uns, was Gottes Wille ist und hilft uns zu einer Veränderung, sodass wir dem Herrn Jesus immer ähnlicher werden.

6. Geist Seines Sohnes

In einem Kapitel, in welchem er von der Gotteskindschaft all derer schreibt, die gläubig sind, gebraucht Paulus den Begriff πνευμα του υιου αυτου (Pneuma tou hyiou autou – Geist Seines Sohnes). Hier ist eigentlich das Besondere, dass der Heilige Geist sowohl dem Vater, als auch gleichermaßen dem Sohn zugeordnet wird. Es ist der Geist des Vaters, aber auch der Geist des Sohnes. Es ist der Geist, den der Vater senden wird (Johannes 14, 26), aber zugleich auch der Geist, den der Sohn senden will (Johannes 15, 26).

Der Geist des Sohnes ist der Geist, der den Gläubigen im Gebet Gott als Abba, Vater, anzusprechen. Abba ist ein Wort, das die Kinder der damaligen Zeit zuerst aussprechen lernten. Abba und Imma, Papa und Mama. Wer zu Gott Abba sagt, drückt damit seine kindliche und damit totale Abhängigkeit von Gott aus.

7. Geist des Vaters

Der πνευμα του πατρος υμων (pneuma tou patros hymon - Geist eures Vaters) ist nicht einfach der Heilige Geist, der vom Vater gesandt wird. Der Ausdruck hat eine ganz bestimmte Absicht. Er

kommt bei Matthäus vor: *Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorgt nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet.* (Matthäus 10, 19 – 20) Das ist eine ganz wichtige Verheißung, die die Jünger und durch sie auch wir bekommen haben: Wenn wir aufgefordert sind, von unserem Glauben zu erzählen, so wird der Geist Gottes dabei behilflich sein, die richtigen Antworten zu finden.

Eine erste Erfüllung dieses Versprechens ist in der Apostelgeschichte mit demselben Ausdruck verbunden: *Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dessen sind wir alle Zeugen. Da er nun durch die rechte Hand Gottes erhöht ist und empfangen hat den verheißenen Heiligen Geist vom Vater, hat er diesen ausgegossen, wie ihr hier seht und hört.* (Apostelgeschichte 2, 32 - 33)

3. Weitere / allgemeine Namen

1. Augen Gottes

Die Augen Gottes kommen im Alten Testament recht häufig vor. Sie sind ein Symbol für Gottes Allwissenheit. Auch wenn es hier gerade nicht um Gottes Augen geht, ist 4. Mose 10, 31 ein Schlüsselvers. Dort bittet Mose den Midianiter Hobab, mitzukommen und für das Volk Israel das Auge zu sein, was hier bedeutet, den Weg zu weisen. So wird auch die Art der Leitung durch Gottes Auge in Psalm 32, 8 klar. Diese Leitung findet durch den Heiligen Geist statt. Es handelt sich dabei um dieselbe Leitung, die im Neuen Testament zu Beginn der Mission in der Apostelgeschichte mehrmals zu finden ist. Zugleich sind die Augen Gottes aber auch ein Hinweis darauf, dass Gott alles weiß, alles kennt, überall hinsehen kann und von allem Notiz nimmt. Dies ist für uns sehr tröstlich zu wissen.

2. Gabe

Die Gabe des Heiligen Geistes ist der Heilige Geist selbst. Wir finden den Begriff in der Apostelgeschichte 2, 38. Nachdem Petrus in seiner Pfingstpredigt dazu aufgerufen hat, Buße zu tun und sich taufen zu lassen, verbindet er mit diesen zwei Bedingungen ein Versprechen: *ληψεσθε την δωρεαν του αγιου πνευματος* (Iepsesthe ten dorean tou hagiou pneumatatos – ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen). Dieser Genitiv „του αγιου πνευματος“ muss als sogenannter genitivus objectivus verstanden werden¹⁴.

¹⁴ Die griechische Sprache kennt zwei Sonderfälle für den Genitiv. Der genitivus subjectivus bezeichnet das handelnde Subjekt, was in unserem Falle bedeuten würde, dass es sich um eine Gabe handeln würde, die durch den Heiligen Geist gegeben würde. Da aber keine solche genannt wird, handelt es sich um einen genitivus objectivus, welcher das Objekt des Gegebenen bezeichnet – also den Heiligen Geist. Für mehr Infos dazu siehe: E. Hoffmann / H. von Siebenthal, Grammatik, S. 232

Vor diesem Hintergrund werden auch die weiteren Belegstellen klar, in welchen von dieser Gabe die Rede ist:

Johannes 4, 10: *Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes erkennen würdest und wer der ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken!, so würdest du ihn bitten, und er gäbe dir lebendiges Wasser.* **Apostelgeschichte 8, 18 - 20:** *Als aber Simon sah, dass durch die Handauflegung der Apostel der Heilige Geist gegeben wurde, brachte er ihnen Geld und sprach: Gebt auch mir diese Vollmacht, damit jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfängt! Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du meinst, die Gabe Gottes mit Geld erwerben zu können!* **Apostelgeschichte 10, 45 - 46a:** *Und alle Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich vor Staunen, daß die Gabe des Heiligen Geistes auch über die Heiden ausgegossen wurde. Denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott hoch preisen.* **Apostelgeschichte 11, 17:** *Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe verliehen hat wie auch uns, nachdem sie an den Herrn Jesus Christus gläubig geworden sind, wer war ich denn, dass ich Gott hätte wehren können?* **2. Korinther 9, 15:** *Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!* **Epheser 4, 7:** *Jedem einzelnen von uns aber ist die Gnade gegeben nach dem Maß der Gabe des Christus.* **Hebräer 6, 4 - 6:** *Denn es ist unmöglich, die, welche einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und das gute Wort Gottes geschmeckt haben, dazu die Kräfte der zukünftigen Weltzeit, und die dann abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, da sie für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen!*

Aus all diesen Texten wird klar, dass der Heilige Geist ein Geschenk von Gott an den Gläubigen ist. Des Weiteren werden aber auch schon bestimmte Aufgaben klarer, die der Heilige Geist hat. Diese werden im Folgenden noch weiter auszuführen sein. Das Wort $\delta\omega\pi\epsilon\alpha$ hat

eine juristische Bedeutung¹⁵, mit dem Erhalt eines solchen Geschenks geht immer eine Verpflichtung einher. Man könnte sagen, dass es sich im Weitesten Sinne um eine „Gabe zur Aufgabe“ handelt. Jede solche Gabe bringt nämlich die Aufgabe mit sich, jene auch korrekt zu gebrauchen.

3. Geist

Das hebräische Wort רִיחַ (ruach) und das griechische πνεῦμα (pneuma) bedeutet in seiner Grundbedeutung zunächst einmal Wind, Atem oder Geist¹⁶. Der Geist Gottes ist in der Bibel zuerst einmal der kreativ ausgestaltende Geist. In Bezug auf die Schöpfung lässt sich festhalten, dass jede Person der Dreieinigkeit ihre ihr eigene Aufgabe hat. Gott Vater befiehlt alles in das Dasein, Gott der Sohn (das Wort) schafft es, und Gott der Geist ist derjenige, welcher darüber wacht und alles im Detail ausgestaltet. Analog dazu ist auch die Erlösung zu sehen: Gott Vater bestimmt sie, Gott Sohn – in willentlicher Übereinstimmung – führt die Erlösung am Kreuz von Golgatha und in der Auferstehung aus, und Gott der Geist wendet sie auf den einzelnen Auserwählten an. Er ist, wie Abraham Meister es ausdrückt, „der Ursprung und die Macht des Lebens aus Gott“¹⁷. Der Geist schenkt Kraft, verbessert natürliche Fähigkeiten, schenkt aber auch ganz neue, übernatürliche Gaben. Vor allem aber schenkt er eine direkte Verbindung zu Gott, die es dem Glaubenden ermöglicht, im Glauben und in seinem Leben zu wachsen, mit Gott Gemeinschaft zu genießen und sich seines Lebens mit Gott gewiss zu sein.

4. Heiliger Geist

Vom Ursprung herkommend bedeutet ο ἅγιος (ho hagios) „der

15 ThWNT, Bd. II, S. 169

16 Vgl. Gesenius, Handwörterbuch, S. 748f

17 Meister, Namen des Ewigen, S. 227

Heilige“ oder „das Heilige“ im Sinne von etwas, was zu scheuen ist, von dem man nur mit der allergrößten Ehrfurcht spricht. Das Wort wurde schon sehr früh immer nur für göttliche Dinge gebraucht, so zum Beispiel für Opfergaben, die man absonderte, um sie dann zum Tempel zu bringen. In diesem Zusammenhang wird ο αγιός als die eigentliche griechische Entsprechung des hebräischen **הַקֹּדֶשׁ** (haQodäsch) mit der selben Bedeutung. In erster Linie wird hiermit der Bereich des Tempels, seines Opferkultes und der Priester und Leviten gemeint.

Im Neuen Testament ist ο αγιός der Messias, weil er durch den Geist Gottes gezeugt wird¹⁸. Die eigentliche Zeit des Heiligen Geistes beginnt im NT im Grunde genommen erst durch die Ausgießung des Geistes zu Pfingsten. Gerade Paulus macht sich auch den Gebrauch der Symbolik vom Tempel und den Opfern zu Eigen, indem er für den Christen alles geistlich sieht: *Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!* (1. Korinther 6, 19 - 20)

5. Der ewige Geist

Diese Zusammensetzung δια πνευματος αιωνιου (dia pneumatos aioniou – durch den ewigen Geist) findet sich in der Bibel nur ein einziges Mal – in Hebräer 9, 14: *Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Besprengung mit der Asche der jungen Kuh die Verunreinigten heiligt zur Reinheit des Fleisches, wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als ein makellostes Opfer Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dienen könnt.* (Hebräer 9, 13 – 14)

18 Vgl. ThWNT, Bd. I, S. 102

Die Frage ist an dieser Stelle, ob sich der Ausdruck darauf bezieht, dass Jesus Sich Selbst durch die Leitung des Heiligen Geistes geopfert hat oder auf Jesu göttliche Natur? Im Grunde genommen ist beides möglich¹⁹. Abraham Meister sieht in dem Begriff vor allem einen Hinweis auf den Gegensatz zwischen dem sterblichen Fleisch, das Christus dargebracht hatte, und dem ewigen Geist, der dafür gesorgt hat, dass nach trotz dem Tod gerade die Erlösung von dem Tod hat stattfinden können²⁰.

6. Freudiger Geist

Der Ausdruck „freudiger Geist“ רִיחַ נְדִיבָהּ (Ruach nedibah) stammt aus Psalm 51, 14: *Gib mir wieder die Freude an deinem Heil, und ein williger Geist unterstütze mich!* (Psalm 51, 14). Je nach Übersetzung wird der Begriff mit „freudiger Geist“, „williger Geist“ oder gar „freiwilliger Geist“ wiedergegeben. Gemeint ist damit, dass David sich wünscht, so vom Geist Gottes ergriffen zu werden, dass er gerne, mit Freude und aus freien Stücken Gott gehorcht. Er hat eines erkannt, nämlich dass er aus sich selbst immer außerstande sein wird, Gott zu gehorchen. Paulus schreibt im Römerbrief von ähnlichen Erfahrungen in seinem Leben als Christ: *Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib? Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! So diene ich selbst nun mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.* (Römer 7, 22 – 25).

19 Brown, Hebrews, S. 401f

20 Meister, Namen des Ewigen, S. 246

Dieser Abschnitt ist wichtig für die spätere Betrachtung des Kampfes vom Geist gegen das Fleisch. Wichtig ist an dieser Stelle die Tatsache, dass es diesen Kampf gibt, und dass der Heilige Geist uns in diesem Kampf ein Helfer sein möchte.

7. Geist des Gerichts / des Rechts

Als רִיחַ מִשְׁפָּט (Ruach Mischpat – Geist des Gerichts / des Rechts) hat der Heilige Geist eine doppelte Aufgabe: Auf der einen Seite stellt Er das Recht Gottes wieder her, indem Er die Sünde richtet. Dies tut Er vor allem durch Sündenerkenntnis – indem der Mensch einsichtig wird, wie es um ihn steht. Auch über die fremden Völker, die Israel bedrohten, ist der Geist Gottes zu Gericht gesessen. Jesaja nennt zum Beispiel den Geist des Gerichts oder den Geist der Läuterung: *Ja, wenn der Herr den Unflat der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschulden Jerusalems aus seiner Mitte hinweggetan hat durch den Geist des Gerichts und den Geist der Vertilgung, dann wird der HERR über der ganzen Wohnung des Berges Zion und über ihren Versammlungen bei Tag eine Wolke und Rauch schaffen und den Glanz einer Feuerflamme bei Nacht; denn über der ganzen Herrlichkeit wird eine Decke sein und eine Hütte zum Schatten tagsüber vor der Hitze und zur Zuflucht und zum Schirm vor Unwetter und Regen.* (Jesaja 4, 4 – 6)

Damit Gott Heil schenken kann, muss zuerst das Recht oder die Läuterung (Reinigung von der Sünde) erfolgen. Das ist die erste Aufgabe des Heiligen Geistes als Geist des Rechts. Die zweite Aufgabe betrifft das Recht unter den Menschen. Der Geist Gottes schenkt Einblick in die Wahrheit, sodass auch unter Menschen ein gerechtes Handeln möglich wird, das niemand bevorzugt behandelt, sondern wirklich gerecht ist. In Zeiten der Ungerechtigkeit, in denen keiner bereit war, für andere zu sorgen, hat Gott Propheten gesandt, die das Volk Israel daran erinnern sollten. Explizit ist der Ausdruck zum Beispiel in Micha 3, 8 gebraucht: *Ich aber bin erfüllt mit Kraft,*

mit dem Geist des Herrn, mit Recht und Stärke, um Jakob seine Übertretung zu verkünden und Israel seine Sünde. Hört doch dies, ihr Häupter des Hauses Jakob und ihr Fürsten des Hauses Israel, die ihr das Recht verabscheut und jede gerechte Sache verkehrt; die ihr Zion mit Blutschuld baut und Jerusalem mit Frevel! Seine Häupter sprechen Recht um Geschenke, und seine Priester lehren um Lohn, und seine Propheten wahrsagen um Geld; und dabei stützen sie sich auf den Herrn und sagen: »Ist nicht der Herr in unserer Mitte? Es kann uns kein Unheil begegnen!« Darum soll um euretwillen Zion wie ein Feld gepflügt werden, und Jerusalem soll zu einem Steinhaufen werden und der Tempelberg zu einem bewaldeten Hügel! (Micha 3, 8 - 12)

Hier bestand das Unrecht darin, dass die Reichen und Angesehenen in Jerusalem bevorzugt wurden, weil die Verantwortlichen sich leicht bestechen ließen mit Geschenken und Geld. Dagegen steht Micha im Geist des Rechts auf und ruft das Gericht über Israel aus.

8. Dein guter Geist

Der hebräische Begriff רִיחָה הַטּוֹבָה (Ruchakha haTovah – Dein guter Geist) wird beispielsweise von Nehemia gebraucht: *Und du gabst ihnen deinen guten Geist, sie zu unterweisen; und dein Manna nahmst du nicht von ihrem Munde, und als sie dürsteten, gabst du ihnen Wasser.* (Nehemia 9, 20). Hier geht es um einen Rückblick auf die Wüstenwanderung Israels von Ägypten ins verheißene Land. Auf dieser Reise war viel Weisheit nötig, deshalb steht der Begriff auch mit dem Heiligen Geist als Geber von Weisheit und Erkenntnis im Zusammenhang. An einer zweiten Stelle erscheint er wieder, diesmal in den Psalmen: *Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf richtiger Bahn!* (Psalm 143, 10) Auch hier steht der Heilige Geist in Verbindung mit dem Geben der Weisheit. Was hier aber im Kontext auffällt, ist, dass die Betonung noch ein Stück weiter in Richtung Selbstbeherrschung

geht, denn der Psalm ist als Gesamtes die Bitte, dass Gott in dem ganzen Unrecht Gerechtigkeit schaffen möge.

9. Geist der Heiligkeit

Der רוח קדוש (Ruach haQodesch – Geist der Heiligkeit) ist im Alten Testament nur an einer Stelle zu finden, nämlich in den Psalmen: *Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.* (Psalm 51, 13; wörtlich: Deinen Geist der Heiligkeit) Dieser Psalm war der Bußpsalm Davids, als Nathan zu ihm gekommen war, weil er mit Bathseba Ehebruch an Uria begangen hatte und um dies zu vertuschen auch noch den Mann umbringen ließ. David war sich seiner Schuld bewusst, er hatte gesündigt und wusste auch, dass Gottes Geist durch seine Sünde betrübt worden war. Der Geist der Heiligkeit betont die Heiligkeit Gottes: Weil der Heilige Geist ganz und gar Gott ist und deshalb alle Sünde verurteilen muss, hatte David die Ungewissheit, ob er dadurch nun von Gott verworfen würde, indem Gott den Geist von ihm nahm. Erst das Erlösungswerk des Herrn Jesus hat dieses Dilemma aus der Welt geschaffen: Wer von Gott erwählt ist, wird vom Heiligen Geist zur echten Buße getrieben und dies sein ganzes Leben lang.

Dieser πνευμα αγιωσυνης (Pneuma hagiou - Geist der Heiligkeit) ist es, von dem Paulus schreibt, dass Er den Herrn Jesus von den Toten auferweckte: *Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes, das er zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der Heiligen Schrift, von seinem Sohn Jesus Christus, unserm Herrn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch, und nach dem Geist, der heiligt, eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft durch die Auferstehung von den Toten.* (Römer 1, 1 – 4; wörtlich: Geist der Heiligkeit) Der Geist, der Jesus von den Toten auferweckte, ist der Geist, der auch in den Gläubigen lebt und sie versiegelt auf den Tag der Auferstehung.

10. Geist der Herrlichkeit

Der πνεῦμα της δόξης (Pneuma tes doxes – Geist der Herrlichkeit) kommt in der Bibel nur einmal vor, nämlich im 1. Petrusbrief: *Ihr Lieben, lasst euch durch die Hitze nicht befremden, die euch widerfährt zu eurer Versuchung, als widerführe euch etwas Seltsames, sondern freut euch, dass ihr mit Christus leidet, damit ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mögt. Selig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens Christi willen, denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruht auf euch. (1. Petrus 4, 12 – 14)* Der Geist der Herrlichkeit ist mit dem irdischen Leiden und der Verfolgung verknüpft. Die Verherrlichung des Herrn Jesus hat im Leiden am Kreuz stattgefunden, diejenige des Christen findet im Leiden der Verfolgung statt. Duffield / Van Cleave schreiben: „Jesus sah die Qual der Kreuzigung als Stunde der Verherrlichung an. Als Petrus zu verfolgten Christen sprach und sich an die Worte Jesu über dessen „Stunde der Verherrlichung“ erinnerte, sicherte er ihnen zu, dass ihre Leiden für Christus ihre Verherrlichung seien und der Geist der Herrlichkeit auf ihnen ruhe; sie hatten Anteil an den Leiden Christi und würden deshalb Anteil an seiner Herrlichkeit haben (vgl. 1. Petr. 2,19; 3,14).“²¹

11. Geist aus der Höhe

Der רוּחַ מִמְּרוֹם (Ruach mimMarom – Geist aus der Höhe) ist bei Jesaja eine Bezeichnung für den Heiligen Geist: *Denn der Palast wird verlassen und die lärmende Stadt unbewohnt sein, Hügel und Wartturm sollen zu Höhlen werden für immer, eine Lust des Wildes, eine Weide der Herden; solange, bis der Geist aus der Höhe über uns ausgegossen wird. Alsdann wird die Wüste zum Baumgarten und der Baumgarten für einen Wald gerechnet werden. (Jesaja 32, 14 – 15)* Hier ist der Heilige Geist derjenige, welcher neue Hoffnung bringt

²¹ Duffield / Van Cleave, Grundlagen, S. 163

für das verwüstete und verlassene Land und dort alles neu zum Erblühen bringt. Der Herr Jesus kam in die Zeit dieser geistlichen Trostlosigkeit und sandte nach Seinem Aufstieg in den Himmel den Geist, der alles verändert hat. Er hat neue Hoffnung gebracht, hat das Himmelreich auf der Erde anbrechen lassen und die verstaubte Religion der damaligen Menschen zu einem geistlichen Baumgarten gemacht, der blüht und Frucht bringt. Auch die Gemeinden unserer heutigen Zeit sind oft verstaubt und wir haben es immer wieder nötig, dass der Geist auf uns ausgegossen wird. Der Geist aus der Höhe, der alles erneuert und frisches Leben schenkt.

Jesus versprach Seinen Jüngern: *Und siehe, ich sende auf euch die Verheißung meines Vaters; ihr aber bleibt in der Stadt Jerusalem, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe!* (Lukas 24, 49) Hier ist der Ausdruck „Kraft aus der Höhe synonym zu verstehen mit dem „Geist aus der Höhe“.

12. Geist Seines Mundes

Der רוּחַ פִּי (Ruach Piw – Geist Seines Mundes) wird in den Psalmen erwähnt: *Die Himmel sind durch das Wort des HERRN gemacht und ihr ganzes Heer durch den Geist seines Mundes.* (Psalm 33, 6) Gottes Ausspruch, das „Es werde“, hat alles geschaffen, und zwar durch den Geist Gottes. Der Geist Seines Mundes ist also ein Bild für die Allmacht Gottes. Auch an anderen Stellen wird der Hauch, Odem oder Geist Gottes in dem Sinne gebraucht, so zum Beispiel hier: *Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit Gutem gesättigt; verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du ihren Odem weg, so vergehen sie und werden wieder zu Staub; sendest du deinen Odem aus, so werden sie erschaffen, und du erneuerst die Gestalt der Erde.* (Psalm 104, 28 – 30) oder bei Hiob: *Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen erhält mich am Leben.* (Hiob 33, 4)

Im Neuen Testament wird der πνεῦμα του στοματος αυτου (Pneuma tou stomatos autou – Geist Seines Mundes) in einem ähnlichen Sinn gebraucht. Im zweiten Brief an die Gemeinde in Thessaloniki wird durch diesen Geist das Gericht über den Antichristen ausgeführt: *Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon an der Arbeit, nur muß der, welcher jetzt aufhält, erst aus dem Wege geschafft werden; und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, welchen der Herr Jesus durch den Geist seines Mundes aufreiben, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft vernichten wird* (2. Thessalonicher 2, 7 – 8). Dies ist ein Zitat von Jesaja, welches Paulus hier auf den Herrn Jesus Christus und den Antichristen bezieht: *Und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des Herrn. Er wird nicht nach dem Augenschein richten, noch nach dem Hörensagen Recht sprechen, sondern er wird die Armen mit Gerechtigkeit richten und den Elenden im Land ein unparteiisches Urteil sprechen. Er wird die Erde mit dem Stab seines Mundes schlagen und den Gesetzlosen mit dem Hauch seiner Lippen töten.* (Jesaja 11, 3 - 4)

13. Ein neuer Geist

Der רוּחַ חַדָּשָׁה (Ruach chadaschah – neuer Geist) ist etwas, was Gott durch Hesekiel versprochen hatte: *Ich aber will ihnen ein einiges Herz geben, ja, ich will einen neuen Geist in euer Innerstes legen; und ich will das steinerne Herz aus ihrem Leib nehmen und ihnen ein fleischernes Herz geben, damit sie in meinen Satzungen wandeln und meine Rechtsordnungen bewahren und sie tun; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.* (Hesekiel 11, 19 – 20) In diesem Zusammenhang geht es um die Rückkehr Israels aus der Zeit der Zerstreung unter alle Völker zurück in ihre Heimat und zugleich um ihre Gotteserkenntnis, die dieser neue Geist schenken wird.

Mit diesem Versprechen verknüpft ist auch die Verheißung des

Geistes, der den Glauben an Gott schenken und dadurch Israel wieder in den Ölbaum einpfropfen wird.

14. Die sieben Geister

Die *επτα πνευματα* (hepta pneumata – sieben Geister) kommen in der Offenbarung vor: *Selig, wer liest und die da hören die Worte der Weissagung, und bewahren, was darin geschrieben steht! Denn die Zeit ist nahe. Johannes an die sieben Gemeinden in Asien: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Throne sind, und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen von den Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde.* (Offenbarung 1, 3 – 5) An anderen Stellen der Offenbarung werden sie auch als sieben Feuerfackeln: *Und von dem Throne gehen Blitze und Stimmen und Donner aus, und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron; das sind die sieben Geister Gottes.* (Offenbarung 4, 5) und als sieben Augen des Lammes: *Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten stand ein Lamm, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde.* (Offenbarung 5, 6) bezeichnet.

Diese sieben Geister sind der Heilige Geist, und zwar besonders auf die siebenfache Art, wie er bei Jesaja beschrieben wird: *auf demselben wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN* (Jesaja 11, 2) Das ist die Beschreibung des Geistes des verheißenen Messias. Dieser Messias ist gekommen und hat den siebenfachen Geist an die Gemeinde weitergegeben.

15. Geist der Verheißung

Weil der Geist etwas ist, was Israel versprochen worden war, kann das Neue Testament auch einfach von der Verheißung sprechen, und damit wird aus dem Kontext klar, dass damit der Heilige Geist gemeint sein muss. Jesus nennt den Geist die Verheißung vom Vater: *Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißten hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft aus der Höhe.* (Lukas 24, 49), was Lukas in der Apostelgeschichte wiederum aufnimmt: *Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt* (Apostelgeschichte 1, 4) und Petrus in seiner Pfingstpredigt ebenso: *Da er nun durch die rechte Hand Gottes erhöht ist und empfangen hat den verheißenen Heiligen Geist vom Vater, hat er diesen ausgegossen, wie ihr hier seht und hört.* (Apostelgeschichte 2, 33)

Bei Paulus ist der πνευμα της επαγγελιας (Pneuma tes epaggelias – Geist des Verheißung) das Unterpfand des Erbes in Christus: *In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit - in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißten ist, welcher ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.* (Epheser 1, 13 – 14) Der Heilige Geist ist also gegeben, damit wir eine Art der Zusicherung haben. Wie wenn wir für das Leihen eines Autos ein Pfand hinterlegen müssen (die Kreditkarte zum Beispiel) als eine Art der Versicherung, die dem Besitzer die Gewissheit gibt, dass er sein Auto wieder bekommt. Gott möchte, dass wir uns unserer Erlösung ganz gewiss sein können. Deshalb schenkt Er uns den Heiligen Geist, mit dem wir ganz viel erleben können. Diese Erfahrungen mit dem Geist Gottes (zum Beispiel der Gebrauch der Geistesgaben) soll uns die Sicherheit geben, dass wir auch den Rest, nämlich das ewige Leben mit Gott, bekommen haben.

16. Angeld / Unterpfand

Im Neuen Testament ist an drei Stellen vom ἀρραβων του πνευματος (arrabon tou pneumatos – Angeld des Geistes) die Rede: *Der Gott aber, der uns samt euch für Christus befestigt und uns gesalbt hat, der hat uns auch versiegelt und in unsre Herzen das Pfand des Geistes gegeben.* (2. Korinther 1, 21 – 22) Im Kontext geht es hier um die Argumentation des Paulus, dass die Korinther und Paulus den selben Heiligen Geist bekommen haben als Angeld. Später nimmt er die Argumentation wieder auf: *Denn wir, die wir in der Leibeshütte sind, seufzen und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche verschlungen werde vom Leben. Der uns aber hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns das Unterpfand des Geistes gegeben hat.* (2. Korinther 5, 5) Hier steht das Angeld im Mittelpunkt der Hoffnung von Paulus, weil er sich wünscht, möglichst bald beim Herrn zu sein. Der Geist ist unsere Versicherung dafür, dass der Herr uns aufnehmen wird. Und im Brief an die Gemeinde in Ephesus schließlich ist der Geist die Versicherung der ewigen Erlösung: *In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Rettung gehört habt, in ihm seid auch ihr, als ihr glaubtet, versiegelt worden mit dem heiligen Geiste der Verheißung, welcher das Pfand unsres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Preise seiner Herrlichkeit.* (Epheser 1, 13 - 14)

Gordon D. Fee schreibt dazu: *„Die Metapher des „Angelds“ begegnet uns dreimal (2. Kor. 1,21; 5,5; Eph. 1,14). Im Neuen Testament wird dieses Bild nur von Paulus benutzt, und er wendet es ausschließlich in bezug [sic!] auf den Geist an. Die Vokabel wurde in griechischer Geschäftskorrespondenz häufig verwendet, und zwar als terminus technicus für die erste Rate einer zu entrichtenden Summe. Dieses „Angeld“ begründet zum einen das Vertragsverhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner, zum anderen ist es Zusicherung der letztendlichen Erfüllung des Vertrages. Folgerichtig verwendet es Paulus an allen drei Stellen zur Betonung sowohl des*

„Schon-jetzt“ als auch des „Noch-nicht“ unserer gegenwärtigen Existenz.“²² Wir sehen also, dass der Heilige Geist ein Geschenk von Gott ist, das uns zur Gewissheit des Heils führen soll.

17. Kraft aus der Höhe

Die δύναμις ἐξ ὑψους (dynamis ex hypsous – Kraft aus der Höhe) ist die Kraft des Heiligen Geistes. Sie ist die Gotteskraft, die Jesus hatte, und die Er gesandt hat zu Pfingsten. Sein Versprechen war: *So steht es geschrieben, dass Christus leiden und am dritten Tage von den Toten auferstehen werde, und dass in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden gepredigt werden soll unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem, Zeugen davon zu sein! Und siehe, ich sende auf euch die Verheißung meines Vaters; ihr aber bleibt in der Stadt, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.* (Lukas 24, 46 – 49) Sie sollten mit dem Geist aus der Höhe bekleidet werden. Dies ist ein bildliches Symbol für die Taufe im Heiligen Geist: Man hat damals weite Kleider getragen, die man von oben her anziehen konnte und den ganzen Körper bedeckten. So ähnlich ist die Geistestaufe auch und wird von vielen heute auch so erlebt: Es ist, wie wenn man ganz vom Geist Gottes umgeben wird, wie ein eingetaucht werden in die Kraft des Geistes.

Diese Kraft aus der Höhe, die in Christus wirksam war, und die Ihn aus den Toten hat auferstehen lassen, ist also dem Gläubigen durch die Taufe im Heiligen Geist geschenkt. So kann Paulus sagen: *Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht. Was*

22 Fee, Gordon D., Der Geist Gottes und die Gemeinde, S. 88

wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? (Römer 8, 28 – 32) Welch eine herrliche Aussicht für uns! Wie sollte Er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

18. Kraft des Höchsten

Die δύναμις υψίστου (dynamis hypsistou – Kraft des Höchsten) wird der Heilige Geist bei Lukas genannt, als der Engel zu Maria kommt: *Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das erzeugt wird, Sohn Gottes genannt werden.* (Lukas 1, 35) Hier geht es in erster Linie darum, dass der Heilige Geist es war, der Maria geschwängert hat, dies jedoch auf Seine ganz besondere Art, nämlich indem Er auf sie kam und sie überschattete. Der Begriff „überschatten“ stammt aus dem Alten Testament und wird dort gebraucht, wo Gott in einer Wolke zu den Menschen kommt, weil der Mensch es nicht ertragen kann, Gott direkt von Angesicht zu Angesicht sehen zu können. Diese Wolke, in die Gott Sich also hüllte, kam über Maria und sie wurde davon schwanger und gebar den Herrn Jesus.

19. Lebendig machender Geist

Der πνεύμα ζωοποιουν (Pneuma zoopoion – lebendig machender Geist) erscheint bei Johannes: *Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt gar nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben.* (Johannes 6, 63) Das Versprechen dazu stammt bereits aus dem Alten Testament, von Hesekiel: *Und ich werde meinen Geist in euch legen, und ihr sollt leben; und ich werde euch wieder in euer Land bringen; und ihr werdet erkennen, daß ich der Herr bin. Ich habe es gesagt und werde es auch tun! spricht der*

Herr: (Hesekiel 37, 14)

Paulus greift dies im Brief an die Römer als Argumentationsstrang für das Leben im Geist auf: *Denn das Trachten des Fleisches ist Tod, das Trachten des Geistes aber Leben und Frieden, weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht; und die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.* (Römer 8, 6 – 11) und doppelt im Brief an die Korinther mit Blick auf den Herrn Jesus nach: *So steht auch geschrieben: Der erste Mensch, Adam, »wurde zu einer lebendigen Seele«; der letzte Adam zu einem lebendigmachenden Geist.* (1. Korinther 15, 45) und im Brief an die Galater: *Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten.* (Galater 6, 8)

4. Symbole für den Heiligen Geist

1. Feuer

An verschiedenen Bibelstellen wird vom Heiligen Geist als Feuer gesprochen. Das Feuer ist etwas Unberechenbares, Gefährliches aber auch sehr Starkes. Das Symbol des Feuers für den Heiligen Geist wird deshalb für die Beschreibung des Geistes gebraucht, wenn Er Gericht übt oder reinigt. Duffield / Van Cleave schreiben hierzu: *„Feuer demonstriert die „Kraft“ und „Reinigung“ des Heiligen Geistes: Wer in den Genuss der Kraft des Heiligen Geistes kommen will, muss an sich fortwährend seine Reinigung zulassen“*²³ und Mark D. McLean ergänzt: *„Dieses Symbol wird nur einmal gebraucht, um die Taufe im Heiligen Geist zu beschreiben. Der breitere Aspekt des Feuers als reinigende Kraft ist in der Prophetie von Johannes dem Täufer zu finden: Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, so dass ich nicht gut genug bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch im heiligen Geist und mit Feuer taufen. Er hat die Wurfschaufel in seiner Hand und wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. (Matthäus 3, 11 – 12) Dies bezieht sich am direktesten darauf, dass Gottes Volk von denen getrennt wird, die Gott und Seinen Messias abgelehnt haben.“*²⁴

2. Odem / Atem

Eine der Grundbedeutungen von רִיחַ (Ruach – Geist, Wind, Atem) ist Atem oder etwas veraltet auch „Odem“ genannt. Jenni / Westermann schreiben: *„Die zweite Grundbedeutung von Ruach ist*

23 Duffield / Van Cleave, Grundlagen, S. 164

24 Horton, Stanley M., Systematic Theology, S. 381, eigene Übersetzung

„Atem“, aber nicht als etwas dauernd Vorhandenes, sondern als die sich im Atemstoß äußernde Kraft. Vom Vorgang des Ein- und Ausatmens her ist sie zugleich „im Menschen“ und „außerhalb des Menschen“ und wirkt auf ihn ein.“²⁵ Der Begriff dieses Atems hat auch eine Bedeutungsgeschichte hinter sich: In späteren Schriften des Alten Testaments wird „der dynamische Charakter von Ruach eingegeben [...] zu dem mehr stetigen, das Lebendig-Sein als solchen bezeichnenden Atem.“²⁶ Am Anfang der Benutzung dieses Begriffs steht also die Dynamik, das Unberechenbare, die Kraft und Gewalt im Mittelpunkt, während es – je länger je mehr – in den späteren Schriften vor allem um das Lebenspendende des Atems Gottes geht. Dies ist insbesondere interessant, wenn man bedenkt, dass der Geist bei Jesus und den Aposteln wieder zur ungestümen Gewalt des Feuers wird, das zerstört und sondiert zwischen dem Heiligen (was Gott gehört) und dem Profanen.

3. Öl

Wenn in der Bibel von Öl die Rede ist, so ist damit üblicherweise das Olivenöl gemeint. Es wurde gebraucht, um Speisen zu verfeinern, bei der Vorbereitung von Opfern, aber auch beim Leuchter in der Stiftshütte brauchte man Öl. Es ist ein Sinnbild für Freude, für Wohlstand und für den Heiligen Geist. So kann der Psalmist schreiben: *Dein Thron, o Gott, bleibt immer und ewig; das Zepter deines Reiches ist ein Zepter des Rechts! Du liebst die Gerechtigkeit und haßt die Gesetzlosigkeit, darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Gefährten.* (Psalm 45, 7 – 8) Dieser Psalm ist über den Messias geschrieben, über den Herrn Jesus, der Gott und Mensch zugleich war, und auf dem der Heilige Geist war.

Die Salbung mit Öl hatte die Bedeutung des Übertragens des Geistes Gottes auf eine bestimmte Person. So wurde zum Beispiel David mit

25 Jenni / Westermann, THAT, Bd. 2, S. 734

26 Ebd., S. 736

Öl gesalbt: *Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn kam über David, von diesem Tag an und weiterhin. Samuel aber machte sich auf und ging nach Rama.* (1. Samuel 16, 13) Die Folge dieser Salbung mit dem Öl war, dass der Heilige Geist auf David kam.

Auch die Bezeichnung des Messias, bzw. Christus ist beides eine ursprachliche Form von „der Gesalbte“. So konnte der Herr Jesus aus Jesaja lesen und von Sich Selbst sagen: *»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden, daß sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen, um zu verkündigen das angenehme Jahr des Herrn.«* Und er rollte die Buchrolle zusammen und gab sie dem Diener wieder und setzte sich, und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Er aber fing an, ihnen zu sagen: *Heute ist diese Schrift erfüllt vor euren Ohren!* (Lukas 4, 18 - 21)

4. Siegel / Versiegelung

Ein Siegel ist eine Eigentumserklärung, also eine Kennzeichnung als persönliches Eigentum. So kann Paulus schreiben: *Gott aber, der uns zusammen mit euch in Christus fest gegründet und uns gesalbt hat, er hat uns auch versiegelt und das Unterpfund des Geistes in unsere Herzen gegeben.* (1. Korinther 2, 21 – 22) Gott hat mit dem Heiligen Geist ein Siegel auf dem Gläubigen angebracht. Das Siegel ist – vergleichbar mit dem Unterpfund – eine Garantie dafür, dass alle jene, welche versiegelt sind, das ewige Leben mit Gott bekommen haben und unverlierbar, aber auch unübersehbar, an ihnen dieses Siegel dran festgemacht ist.

Der Heilige Geist ist die Garantie dafür, dass der Gläubige nicht mehr verloren gehen kann, und zwar weil der Heilige Geist nicht nur

einfach passiv bei ihm ist, sondern aktiv beginnt, das Leben des Gläubigen zu bestimmen. Darüber schreibt Paulus auch eine ganze Menge:

Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. So sind wir also, ihr Brüder, dem Fleisch nicht verpflichtet, gemäß dem Fleisch zu leben! Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben. Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Wenn wir aber Kinder sind, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben des Christus; wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden. (Römer 8, 9 – 17) Welch ein Geschenk! Gelobt sei Gott dafür!

5. Taube

Die Taube ist ein biblisches Symbol für Hoffnung, Frieden und vom Verhalten her für Sanftmut. Als der Heilige Geist bei der Taufe Jesu „wie eine Taube“ auf den Herrn herab kam, so ist das mehrfach zu deuten: Der Heilige Geist bringt Hoffnung, weil durch die neue Ausgießung zu Pfingsten nun alle Gläubigen den Zugang zu diesem Geist und mit dem Geist auch zum neuen Herz haben. Dieses neue Herz besteht darin, dass der Heilige Geist, welcher nun das Innerste

des Menschen bewohnt, das neue Gesetz, die neue Thora des neuen Bundes ist.

Zugleich schafft der Heilige Geist auch Frieden, allerdings nicht den vom damaligen Judentum ersehnten Weltfrieden, sondern Frieden des Gläubigen mit Gott und zugleich durch die geistliche Einheit der Gläubigen auch Frieden innerhalb der Gemeinde. Die Taube erinnert an die Folgen der Sintflut, denn auch dieses Gericht hat auf eine gewisse Weise Frieden geschaffen. Sie war es, die aus Noah's Arche hinausgeschickt wurde, um neues Land zu suchen. Auch das letzte Gericht – worauf das Kommen des Heiligen Geistes auch hinweist – wird auf diese Weise zu einem Frieden führen.

Die Taube ist aber auch ein Symbol für Sanftmut. Der Herr Jesus hat von Sich Selbst bezeugt: *Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.* (Matthäus 11, 28 – 30) So hat das Kommen des Heiligen Geistes auch auf das Wesen des Herrn Jesus hingewiesen, welches nachzuahmen auch als Frucht des Geistes genannt wird: *Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.* (Galater 5, 22)

6. Wasser

Das Wasser kommt in der Bibel immer wieder vor als Symbol für den Heiligen Geist. Es steht für das Erfrischende, für den geistlichen Durstlöcher oft im Zusammenhang mit einer Wüste. Wenn die Wüste einmal von Regenschauern heimgesucht wird, so ist sie innerhalb weniger Stunden in ein Paradies verwandelt. Von diesem Wasser des Heiligen Geistes spricht zum Beispiel Jesus im Johannesevangelium: *Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den*

wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben quillt. (Johannes 4, 14), wo Er mit der Samaritanerin am Brunnen ein Gespräch über das Wasser des Lebens und eine prophetische Schau über ihr Leben führt. Drei Kapitel später wieder: *Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.* (Johannes 7, 38 - 39)

Paulus nimmt das Bild des Felsens auf, auf den Mose in der Wüste mit seinem Stab geschlagen hat: *Ich will aber nicht, meine Brüder, dass ihr außer acht lasst, dass unsere Väter alle unter der Wolke gewesen und alle durch das Meer hindurchgegangen sind. Sie wurden auch alle auf Mose getauft in der Wolke und im Meer, und sie haben alle dieselbe geistliche Speise gegessen und alle denselben geistlichen Trank getrunken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der ihnen folgte. Der Fels aber war Christus.* (1. Korinther 10, 1 – 4) Hier gebraucht er dieses Bild des Felsens, der für das Volk Israel in der Wüste gesorgt hat, um aufzuzeigen, dass der Herr Jesus, der unser Fels ist, der auch heute für uns sorgt und uns den Heiligen Geist (das Wasser) schenkt, schon immer auf Widerstand und Murren gestoßen ist unter den Menschen.

Im Alten Testament sind es besonders zwei Propheten, welche dieses Symbol für den Heiligen Geist verwenden: *Und ich will reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von aller eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt*

und tut. (Hesekiel 36, 25 – 27) Hesekiel zeigt, dass der Heilige Geist das reinigende Wasser ist, das für die Neuheit des Herzens im neuen Bund sorgen wird. Joel zeigt die Universalität dieses Versprechens: *Und ihr Kinder Zions, frohlockt und freut euch über den Herrn, euren Gott; denn er gibt euch den Frühregen in rechtem Maß, und er läßt euch am ersten [Tag] Regengüsse herabkommen, Frühregen und Spätregen. Und die Tennen sollen voll Korn werden und die Keltern von Most und Öl überfließen. Und ich werde euch die Jahre zurückerstatten, welche die Heuschrecke, der Fresser, der Verwüster und der Nager verzehrt haben — mein großes Kriegsheer, das ich gegen euch gesandt habe; und ihr sollt genug zu essen haben und satt werden und den Namen des Herrn, eures Gottes, loben, der wunderbar an euch gehandelt hat; und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden! Und ihr sollt erkennen, dass ich in Israels Mitte bin und dass ich, der Herr, euer Gott bin und keiner sonst; und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden! Und nach diesem wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen; und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.* (Joel 2, 23 – 3, 2)

7. Wein

Manchmal wird auch vom Wein in einer Weise gesprochen, dass dieser als Symbol für den Heiligen Geist gebraucht wird. Duffield und Van Cleave schreiben dazu: „*Wein lenkt unsere Aufmerksamkeit darauf, dass uns die innewohnende Gegenwart des Heiligen Geistes geistlich stimuliert und Freude schenkt.*“²⁷ In diesem Sinne spricht der Psalmist auch von dem Wein als Geber der Freude: *Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen, dass sie dem Menschen dienen, damit er Nahrung hervorbringe aus der Erde; und damit der Wein das Herz des Menschen erfreue, und das Angesicht glänzend*

27 Duffield / Van Cleave, Grundlagen, S. 164

werde vom Öl, und damit Brot das Herz des Menschen stärke. (Psalm 104, 14 – 15) Auch Jesaja gebraucht den Wein als ein solches Sinnbild: Wohlan, ihr Durstigen alle, kommt her zum Wasser; und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! (Jesaja 55, 1)

Im Neuen Testament ist es dann so, dass die Leute am Pfingsttag, als der Heilige Geist über die Menschen ausgegossen wurde, das Gefühl hatten, dass jene Gläubigen, die nun plötzlich in Zungen redeten, voll Weines, also betrunken, waren: *Als nun dieses Getöse entstand, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich und sprachen zueinander: Siehe, sind diese, die da reden, nicht alle Galiläer? Wieso hören wir sie dann jeder in unserer eigenen Sprache, in der wir geboren wurden? Parther und Meder und Elamiter und wir Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadocien, Pontus und Asia; Phrygien und Pamphylien, Ägypten und von den Gegenden Libyens bei Kyrene, und die hier weilenden Römer, Juden und Proselyten Kreter und Araber — wir hören sie in unseren Sprachen die großen Taten Gottes verkünden! Und sie entsetzten sich alle und gerieten in Verlegenheit und sprachen einer zum anderen: Was soll das wohl sein? Andere aber spotteten und sprachen: Sie sind voll süßen Weines! (Apostelgeschichte 2, 6 – 13)* Was diese also hörten, war für die einen verständlich, andere aber meinten, dass sie betrunken seien.

Dass man tatsächlich vom Geist Gottes „betrunken“ sein kann, zeigt sich im Parallelismus, den Paulus im Brief an die Epheser gebraucht: *Und berauscht euch nicht mit Wein, was Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geistes; redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen; sagt allezeit Gott, dem Vater, Dank für alles, in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus; ordnet euch einander unter in der Furcht Gottes!* (Epheser 5, 18 – 21) Es ist eine Ausschweifung, wenn

man sich mit Alkoholika oder anderen Drogen in einen Zustand versetzt, in welchem man die Kontrolle über sich verliert, aber wo der Heilige Geist uns erfüllt, da verlieren wir nie unsere Beherrschung, sondern gewinnen sie noch mehr, denn der Heilige Geist ist der Geist der Selbstbeherrschung.

8. Wind

Sowohl das hebräische רוח (Ruach) als auch das griechische πνευμα wird in einer der Hauptbedeutungen mit „Wind“ und „Atem“ übersetzt, wozu Jenni / Westermann ergänzen, es sei „beides nicht als wesenhaft Vorhandenes, sondern als die im Atem- und Windstoß begegnende Kraft, deren Woher und Wohin rätselhaft bleibt.“²⁸

Jenni / Westermann setzen fort: *„Der Wind bewegt sich nicht nur, sondern setzt anderes in Bewegung. Die in ihm wirksame Kraft wird darin gerade sichtbar.“*²⁹ In diesem Sinn ist dann auch die Aussage bei Johannes zu verstehen: *Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.* (Johannes 3, 8) Wer den Heiligen Geist hat, ist wie vom Wind getrieben, man sieht die Auswirkungen, aber wer den Geist selbst nicht hat, kann nicht nachvollziehen, was in ihm abgeht. Der Heilige Geist ist unsichtbar, aber dort, wo Er wirkt, ist etwas zu sehen, dort geschieht Veränderung.

28 Jenni / Westermann, THAT, Bd. 2, S. 728

29 Ebd., S. 730

5. Literaturverzeichnis

Brown, John, An exposition of the Epistle to the Hebrews, The Banner of Truth Trust London, 2nd Edition 1964

Duffield, Guy P., Van Cleave, Nathaniel M., Grundlagen pfingstlicher Theologie, Verlag Gottfried Bernard Solingen, 2003

Fee, Gordon D., Der Geist Gottes und die Gemeinde, Leuchter Edition, Erzhausen, 2005

Gesenius, Wilhelm, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch, Springer-Verlag Berlin, Göttingen, Heidelberg, 1962

Hoffmann, Ernst G., von Siebenthal, Heinrich, Griechische Grammatik zum Neuen Testament, Immanuel-Verlag Riehen, 2. Aufl. 1990

Horton, Stanley M., Systematic Theology, Gospel Publishing House Springfield, Missouri, 6th Printing 2010

Jenni, Ernst, Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments, Schwabe & Co. Verlag Basel, 3. Aufl. 2003

Jenni, Ernst, Westermann, Claus, Theologisches Handwörterbuch zum Alten Testament (THAT), Chr. Kaiser Verlag München, 1971 und 1976

Kittel, Gerhard, Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament ThWNT, Kohlhammer, Stuttgart, 1990

Meister, Abraham, Namen des Ewigen, Mitternachtsruf Verlag Pfäffikon, 1973

O'Brien, Peter T., The Letter to the Ephesians, Pillar New Testament Commentary, Wm. B. Eerdmans Publishing Co. Grand

Rapids Michigan, 1999

O'Brien, Peter T., **The Epistle to the Philippians**, New International Greek Testament Commentary, Wm. B. Eerdmans Publishing Co. Grand Rapids Michigan, 1991

Bibelausgaben:

Elliger, K., **Rudolph**, W., **Biblia Hebraica Stuttgartensia**, Deutsche Bibelgesellschaft, Studienausgabe, 5. Aufl. 1997

Nestle, Eberhard und Erwin, **Aland**, Kurt und Barbara, **Novum Testamentum Graece**, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart, 27. Aufl. 2001

Schlachter, Franz Eugen, **Die Bibel**, nach der Revision von 2000, Genfer Bibelgesellschaft, Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld

Urheberrechtshinweise:

Dieses Material steht kostenlos auf meiner Homepage zur Verfügung. Es darf verlinkt, kopiert, ausgedruckt und kostenlos oder zum Selbstkostenpreis weitergegeben, aber nicht verändert werden.

www.jonaserne.net/HeiligerGeist_Namen.pdf

<http://jonaserne.blogspot.de/>

Fragen, Anregungen, Lob, Kritik und mehr bitte per eMail an:
jonas.erne@gmx.de